

# Szene 1

## Der Tote | Der Koffer

- **Die Bühne liegt im Dunkeln.**
- **Einspieler**
- **Regengeräusch. Etwa 10sec**
- **Song 01. Etwa 5sec**
- **Schreibmaschinengeklacker in den Sound. Eine Videoinstallation beginnt, auf der wir den Autor tippen sehen.**

### **Der Autor spricht aus dem Off:**

„Die Nacht war feucht, die Stadt roch nach altem Whiskey und noch älteren Lügen ... ja, das ist gut ... Der Mann (steht im Halbdunkeln vor der Installation, legt seinen Mantel auf einen Stuhl ...), der eingekehrt war, in das Lobster, fühlte sich nach der langen Fahrt, die er hinter sich gebracht hatte, nicht so recht wohl, denn plötzlich (der Mann verstirbt theatralisch, aber stumm, sinkt nieder) ...

lag er da ... tot ... vermutlich nicht sein bester Tag ...

... doch er trug etwas bei sich, von dem die Leute sagten, dass es bedeutsam sei und so wohnt in jedem Ende auch ein neuer Anfang...“

### **Die Jazzmusik läuft weiter [Bild von der Bar an der Wand] Es beginnt ein stummes Spiel ...**

*Tess komm aus dem Bühnenoff, legt die Hände vor das Gesicht, weicht zurück, ein stummer Schrei, rennt ins Off*

*Monty kommt neugierig in den Raum, ist etwas beunruhigt, ob man ihn sieht, geht an den Koffer, bekommt ihn nicht auf, will ihn anheben, wird dann aber gestört, geht ab,*

*Tess kommt mit Ray zurück, auch er nervös, tippt den Mann mit dem Fuß an, er bewegt sich nicht, blickt zum Koffer, will ihn öffnen, klappt nicht, weist Tess an, die Cops zu rufen, sie geht zur Bar, wählt die Nummer (Wählgeräusche) – Ray ist weiter an der Leiche dran – sie hören etwas, wollen gehen, auf dem Weg nach draußen prallt Ray an Floyd ab, der kommt mit Ace und Big Fish rein.*

*Tess bleibt etwas hysterisch, Fish instruiert Floyd, Floyd nimmt Tess mit, stellt sich an die Tür, weist dort andere ab, die reingehen wollen (Melody, Fletcher, wer mag ...), Fish geht an der Seite ab. Ace bleibt in der Mitte der Bar stehen, schaut auf die Uhr, wirkt nachdenklich, Rudy und Bobby kommen, Floyd lässt sie rein, treten an den Tatort. Ace überlässt ihnen den Ort.*

**Die Jazzmusik wird leiser. Ist noch vernehmbar ...**

**Rudy weist Bobby ein:**

Wieder so ein Fall. Ein neuer Tag, das alte Spiel ... nun, was haben wir denn hier ... einen Tatort, genau ... zunächst einmal ist es wichtig, keine eigenen Spuren zu machen ... wir haben eine Leiche, ...

**Bobby:**

einen Koffer ...

**Rudy:**

sehr richtig, einen Koffer ...

**Nach einer Weile:**

„ich muss man n´ Bach, kümmer dich doch um den Rest, ja? Ich bin dann gleich zurück“

**Bobby bleibt mit dem Blick am Koffer hängen und weist Bobby an:**

„ja, schau doch mal nach mit dem Koffer ...“

*Bobby nestelt ungeschickt am Koffer herum, bekommt ihn nicht auf.*

*Plötzlich sind die Undergroundboyz da, schnappen sich den Koffer, werfen ihn sich zu (Hepp, Hepp, Hepp), Bobby will ihn bekommen, sie verarschen ihn und hauen mit dem Koffer plötzlich ab.*

**Bobby:**

Oh Mist. Dabei will ich doch alles immer nur richtig machen. Jetzt kommt gleich Rudy und fragt mich, wo der Koffer ist und dann gibt es wieder Ärger und ich streng mich doch so an...

**Rudy kommt aus dem Off, richtet noch seinen Hosenstall:**

„ja, wo isser denn, der Koffer?“

**Bobby legt den Kopf in die Hände.**

**BLACK**

**INTERLUDE 01 UND 02**

# Szene 2

## DIE BOYZ und der Kofferfail

**Vier Kisten deuten ein Auto an.**

**Die Bühne liegt im Dunkeln.**

**Blaues Mittellicht auf das Auto gerichtet. Bild Innenraum Auto**

**Die vier Boyz sitzen im Auto**

**Schreibmaschinengeklacker in den Sound. Eine Videoinstallation beginnt, auf der wir den Autor tippen sehen.**

*UndergroundBoyz sitzen im Auto. Sie führen ein sinnloses Gespräch darüber, dass bei Mc Donalds jetzt Nachos statt Burger verkauft werden. Plötzlich ein Hupen, plötzlich ein Aufblenden, die vier Boys werden nach vorn gepusht, Lachen. Einer schaut in den Rückspiegel: „Ey, der Kofferraum ist aufgesprungen“ – ein anderer: „Wir sind eh schon da!“ – von Hinten „ich hab‘ die ganze Coke auf der Hose, Mann!“ Alle lachen!*

*Während sie so ausgelassen ankommen, kommt Oracle am Kofferraum vorbei und angelt sich den Koffer raus. Geht ab.*

*Die Boys steigen aus, sehen, dass der Koffer weg ist, geraten in Streit, wer ist schuld, wer sagt es Fish? Sie spielen Schere, Stein, Papier, einer verliert, hat trotzdem keinen Bock es Fish zu sagen, „Scheiß auf den Koffer, ja eben, ach halt’s Maul“ - sie gehen ab...*

# Szene 3

## Das Brodeln beginnt

**Big Fish, Floyd, Ace, Oracle, der Zeuge, Melody, Tess, Monty, Fletcher, Ray, Elise Jolie**

**Die Bar liegt im Halbdunkeln da.**

**Die Videoinstallation geht an. Läuft im Loop**

**Die, die in die Szene gehören nehmen im Halbdunkeln ihre Positionen ein und fangen da an, ihre Routinen durchzuspielen**

**Plötzlich haut Floyd auf die Theke:**

Verdammt!!!

**Alles verstummt. (Video Stopp, Musik aus) Alles im Freece. Floyd rennt hektisch hin und her, rennt an den Tisch zu Monty und Fletcher.**

**Floyd:**

wisst ihr was, hä?

Sie schauen ihn nur ausdruckslos an, er rennt zu Melody, der an der linken Seite der Bühne noch immer das Saxophon an den Mund hält, aber nicht mehr wagt, es zu bespielen, er packt ihn von hinten ans Revers, brüllt ihm über die Schulter.

**Floyd:**

Du!!, hast du was gesehen, du stehst hier doch nur so rum, du musst doch was gesehen haben!?

**Melody:**

Gesehen? Ich sehe mal dies, mal das ...

**Floyd fällt ihm ins Wort, springt herum:**

Der Koffer, der verdammte Koffer!!

**Big Fish:**

Floyd!

**Jetzt auch Floyd im Freece. Mit raumnehmender Geste überquert er die Bühne, geht er an die Bühnenkante. Lakonisch, lässt den Blick schweifen.**

**Big Fish:**

„Gesehen ... Gewusst. Das ist unerheblich! Wisst ihr ... es gibt Menschen ..., die die richtigen Entscheidungen treffen und es gibt Menschen, die die falschen treffen. ... Was glaubt ihr, wer von ihnen in Darktown länger lebt?“

**Licht schief, geht ab.**

**Während Floyd seinen kleinen Minimonolog hält, schiebt sich Oracle mit dem Rücken an der Wand langsam, vorsichtig, ängstlich von der Bühne herunter (sozusagen auf die Straße).**

**BLACK**

# SZENE 4

## DAS MAC GUFFIN UND DAS WEHKLAGEN DER LEICHE

**Eine Kiste in der Mitte. Der Autor sitzt im Halbdunkeln darauf, die Schreibmaschine auf seinem Schoß.**

**Tippgeräusche**

**Die Musik beginnt wieder**

**Audiospur mit dem Autor**

**Der Autor - Ordnet schreibend seine Gedanken:**

„Als Oracle, die wundersame Stimme der Straßen von Darktown, auf eben diese getreten war ... nein, als Oracle, der Veteran ... ach Gott, nein, als Oracle, der Wahrsager der Unterwelt, nee ... das überlege ich mir später ... als Oracle der Hitze des zwielichtigen Lobsters entronnen war und hinaustrat in die angenehme Kühle der Nacht, schoss ihm sofort ein Gedanke in den Kopf, ... äh ... ja, wohin ...!? Der Koffer, ... der Koffer!“

**Oracle versucht, auf diese Ansagen zu agieren, ist aber immer etwas entnervt, wenn der Autor wieder absetzt, spätestens bei „ja, wohin?“ sitzt er auf der Bühnenkante und hält nur fragend die Hände in die Luft und bei „Der Koffer, der Koffer!“ etwas spöttisch den Zeigefinger an die Stirn (ich habe eine Idee). Macht sich schnell davon ...**

*Autor und Leiche*

**Das Licht setzt voll ein. Eine Art Zäsur im Bühnengeschehen. Plötzlich kommt die Leiche als Schauspieler rein.**

**Die Leiche:**

„Ah sorry, stör ich?“

**Autor:**

„Ja, jetzt ist er weg“

**Die Leiche:**

„wer?“

**Autor:**

„Der Gedanke!“

**Die Leiche:**

„Lass mal sehen“

**Die Leiche schaut über den Rücken des Autors auf die Schreibmaschine, murmelt so etwas dahin**

„...sofort ein Gedanke in den Kopf ... der Koffer, ... der Koffer!“

**Die Leiche kommt aus der gebückten Haltung wieder hoch, zunächst nachdenklich:**

„Ja ... der Koffer...“

**fasst sich in die schmerzende Flanke, nun empört:**

Mann, das hat weh getan, hätte ich nicht anders sterben können .... Im Schlaf vielleicht, ich hätte mich auch eingekotzt oder so, aber nicht dieses Hinfallen ... und warum musste ich überhaupt sterben, das ist totale Scheiße, ich meine, ich hänge jetzt hier nur noch rum und, muss ich denn sterben?“

**Autor:**

„Dein Tod war und ist eine dramaturgische Notwendigkeit, weil so der Koffer ...“

**Die Leiche:**

„ja, was ist jetzt eigentlich mit dem Koffer?“

**Autor genervt:**

„weil so der Koffer in der Handlung ist, ... die ich hier gerade versuche auszubreiten. Der Koffer ist ein, ist ein ...MacGuffin“

**Alle synchron:**

„hähh??“

**Die Leiche – geht theatralisch an den Bühnenrand, fragt in das Publikum:**

„ein Mac was???“

**Alle im Freeze. Wenn das Video beginnt, setzt sich die Leiche.**

Ein Erklärvideo (Mock 02) – Ein Kameranachschwenk von vor/unter dem Mischpult nach oben, Louis und Lotta ziehen Regler hoch, schauen konzentriert nach vorne, dann in die Kamera, lächeln, reden miteinander.

**FILM >> Louis zu Lotta**

„Ein Mac Guffin! Nun, das ist jetzt nichts, was man bei Mc Donalds bestellen kann.“

**FILM >> Lotta zu Luis**

Nein Louis, ein MacGuffin, das ist mehr so ein dramaturgisches Prinzip

**FILM >> Louis zu Lotta**

Willst du?“

**FILM >> Lotta zu Louis**

Gerne.

**Lotta läuft referierend auf die Bühne:**

„Der Begriff Mac Guffin geht auf Alfred Hitchcock zurück und bezeichnet ein Objekt, das die Handlung vorantreibt, ohne dass dessen Wesen geklärt sein muss

**FILM >> Lotta zu Louis**

„würdest du mal?“

**FILM >> Louis zu Lotta**

„Jup, kommt!“

**(Louis projiziert ein Erklärbild an die Wand).**

**Lotta weiter:**

In unserem Fall ist es der Koffer (**zeigt es am Bild**) > keiner weiß, was drin ist, was mit ihm ist > aber alle wollen ihn haben, sind gleichzeitig verwirrt > das bringt die Energie und Richtung in Handlung und die Figuren in Aktion“ Dreht sich wieder um, geht von der Bühne ab. Licht auf der Bühne.

**Die Leiche – noch sitzend**

„Ah, ein Mac Guffin“

# SZENE 5

## DER AUFTRAG

**Szene: Die Begegnung – Marla & Elise Jolie im Meta-Dialog**

**Ort: Am Bühnenrand, zwei Stühle. Halbspot auf Elif und Serpil.  
Im Hintergrund Videoloop mit angedeutetem Regenfenster.  
Ton: Leises Jazzmotiv im Hintergrund, langsam  
ausblendend.**

**Der Autor:**

„Zur selben Zeit. An einem anderen Ort.“

**Licht geht leicht an. Elif und Serpil haben so ein wenig am Bühnenrand zu tun. Sie kleiden sich an, Serpil legt Lippenstift auf, Elif experimentiert mit einem Anklebebart. Sie sind sozusagen in der Rollenfindung. Haben zu tun, üben Posen. Sie sind noch nicht ihre Figuren, aber auch nicht mehr ganz sie selbst.**

**Elif (bemerkt das Publikum, entspannt):**

„Hi. Also ich spiele Marla. Die weibliche Variante von Philip Marlowe – dem Detektiv mit dem Mantel, der Zigarette und einem moralischen Kompass, der nicht immer nach Norden zeigt.“

**Serpil (grinst, lehnt sich zurück):**

„Und ich? Ich bin die Femme Fatale. Also... Jolié-Elise. Ich bin verhängnisvoll, verführerisch, attraktiv ...“

**Elif (schaut in den Handspiegel – etwas spöttelnd):**

... sagt man. Eigentlich bist du ja gar keine Figur, eher ein Prinzip. Du hattest ja nicht einmal einen Namen?!

**Serpil:**

„Ja, Herr Dinkela hat mich einfach Sansnome genannt. Französisch für: *Kein Name*. Elegant, aber irgendwie auch unhöflich. Wichtig bin ich schon!!“

**Elif:**

„Ja, natürlich ... zurück zu mir: Marla ist zynisch, melancholisch – aber darauf lege ich auch persönlich Wert: nicht gebrochen. Eher so:

abgerieben vom Leben. Whiskey hilft. Genauso wie keine unnötigen Fragen.“

**Serpil (nickt, ironisch):**

„Ich stelle auch keine Fragen. Ich *bin* die Antwort. Zumindest glauben das immer alle Männerrollen. Dabei ist diese Femme-Fatale-Nummer auch nur eine Männerfantasie in Lack und Lippenstift.“

**Elif:**

„Wir sind beide ein bisschen Klischee. Aber wir tragen's mit Würde.“

**Serpil:**

„Und mit Lippenstift.“

**(Beide lachen leise. Dann kleine Pause.)**

**Elif (etwas ernster):**

„Marla hat eine Geschichte. Sie war mal bei der Polizei, hatte einen Partnerin, der...“

**Ray eilt auf die Bühne, weist stumm Richtung Publikum auf sich hin!**

**Serpil (unterbricht mit sanftem Ton):**

„...sie verraten hat?“

**Ray schüttelt mit der Hand- Nein, never!!**

**Elif (schüttelt den Kopf):**

„Nein. Die sie zu sehr geliebt hat.“

**Ray hält sich theatralisch das Herz, geht melancholisch mit schurfenden Schritten zur Seite ab...**

**(Kurze Stille.)**

**Serpil:**

„Naja, und ich weiß bis heute nicht, was in diesem Koffer ist. Aber ich

weiß, dass ich ihn will. Vielleicht ist es mein Ausweg. Oder nur ein neuer Anfang.“

**Elif (grinst):**

„Du klingst wie eine Zeile aus einem Noir-Film.“

**Serpil (lehnt sich vor):**

„Vielleicht bin ich genau das.“

**(Licht beginnt sich zu verändern – Übergang zur Spielsituation. Die beiden rücken ihre Stühle auseinander. Serpil steht auf.)**

**Serpil:**

„Also dann – Vorhang auf. Nebel an. Ich komme jetzt durch deine Tür.“

**Elif (nickt, richtet Mantelkragen):**

„Ich hoffe, du hast Bargeld dabei.“

**Louis aus dem Off:**

So, können wir dann mal loslegen.? Musik an, Licht, Marlas Büro ...

**Marla setzt sich vorn an die Säule, etwas derangiert und am Boden kauernd ...**

**Der Autor:**

Marla war nach einem tristen regnerischen Abend allein in ihrem Büro nach ein paar Partien Schach mit sich selbst und einer nicht unwesentlichen Zahl an Bourbons war sie in ein sentimentales Sinnieren verfallen ...

**Marla (Bisschen schwer die Zunge):**

Die Tage verschwimmen. Der Regen wischt die Zeit weg wie Kreide auf einem Gehweg. Ich hätte gehen sollen, längst. Aber Darktown – verdammtes Darktown ... es hält dich fest ...

**Der Autor:**

als sie plötzlich ein Geräusch an der Tür ... (Tock Tock Tock

**Marla (richtet sich etwas auf, ruft nach hinten):**

Hallo?

**Der Autor:**

eine Silhouette, ein teurer Mantel, eine Verheißung

**Musik beginnt / Elise Jolie steht im Hintergrund, in rotem Licht, im Nebel, zieht an einer Zigaretten spitze, lässt es auf sich wirken ...)**

**Marla:**

Ist zu. Schätzchen. Komm morgen wieder!

**Elise Jolie:**

Ich wusste, dass du das sagen würdest

**Sie kommt langsam nach vorn und zieht Finger für Finger ihre Handschuhe aus.**

**BLACK**

# **SZENE 6**

## **UND WIEDER VERSCHWINDET DER KOFFER**

**Oracle** sitzt am Bühneneck, den Rücken leicht gekrümmt. Neben ihm eine mit dem Koffer gefüllte alte Plastiktüte, die er mit beiden Händen beschützt.

**Bonny** tritt aus dem Kiosk, legt ein paar Zeitungen aus, bemerkt **Oracle**, nickt. Keine Eile. Beide sagen erst mal nichts.

**Oracle (leise):**

„Ich hab was gefunden, Bonny.“

**Er zieht langsam den Koffer aus der Tüte. Vorsichtig. Ihre Augen weiten sich leicht. Sie kauert sich zu ihm, prüft das Schloss.**

**Bonny (flüstert):**

„Wo hast du den her? Das riecht nach Ärger!“

**Oracle** zieht die Schultern hoch, fast entschuldigend.

**Oracle (zögernd):**

„Ich hab ihn nicht gesucht. Er kam zu mir.“

(Pause)

„Vielleicht... war ich einfach mal dran, Bonny!“

**Sie stehen. Ein Moment Schweigen. Bonny** schaut sich um.

**Bonny:**

„Du musst ihn loswerden.“

**Oracle (zögernd):**

„Ich weiß!“

In diesem Moment tritt **Raven** korrekte Form, höfliches Lächeln.

**Raven (freundlich):**

„Verzeihen Sie – ich bin fremd in der Stadt. Gibt es eine Unterkunft, die gewissen ... nun, Standards entspricht?“

**Bonny zuckt leicht zusammen, mustert ihn. Oracle drückt sich unauffällig etwas hinter sie, stellt den Koffer ab.**

**Bonny (kühl):**

„Standards?“

**Raven (lächelt):**

„Ein hartes Bett, ein ruhiger Ort, ein guter Drink, Schmackhaftes für den Magen, Personal mit Stil – gewisse Standards!“

**Bonny (kühl) - zeigt hinter sich:**

„Das Lobster!?“

**Währenddessen taucht Lilith hinter ihnen im Bild auf – kaum sichtbar. Sie geht am Fenster des Kiosks entlang, dann in den Schatten.**

**Lichtstimmung wandelt. Herzschlag. Sie schnappt sich lautlos den Koffer, verschwindet mit ihm wieder im Schatten.**

**Oracle spürt es, dreht sich um – zu spät.**

**Der Koffer ist fort.**

**Oracle (murmelnd):**

„Siehst du, Bonny? Der Koffer hat sein Eigenleben, er kommt und geht...“

**Bonny flucht leise,**

„von wegen Eigenleben“

**schaut Raven hinterher, der bereits ein paar Schritte weitergegangen ist.**

**Bonny (raunend):**

„Die Höflichen sind die Schlimmsten.“

**Verärgert hinterhergerufen:**

„Ihr seid die Schlimmsten!“

**Die Boyz - angetrunken:**

Hat ihr jemand die Schlimmsten gesagt? Hier kommen die Schlimmsten!!

Koffer ... Hoden ... Abgang

**BLACK.**

**Sound: Regen. Ein Jazzakkord.**

**Videoloop: Eine einsame Straße, blinkende Reklame.**